

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Hauffen in Halle S.

Nummer 78

Halle, Sonnabend den 18. März.

1916

Weniger rege Kampftätigkeit im Westen, lebhaftere Kämpfe im Osten.

Eine italienische Stellung erstürmt. — 16 Offiziere, 433 Mann gefangen.

(W. Z. A.) Großes Hauptquartier, 18. März.
Westlicher Kriegsschauplatz:
 Bei wechselnder Sicht war die beiderseitige Kampftätigkeit gestern weniger rege.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Das Arzilleriecorps im Gebiet beiderseits des Narocz-Sees ist recht lebhaft geworden.
 Ein schwächlicher nächstlicher russischer Vorstoß nördlich des Niabzoi-Sees wurde leicht abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz:
 Südwestlich des Doiran-Sees kam es zu unbedeutenden Patrouillenplänkchen. Oberste Heeresleitung.
Der amtliche österreichische Meeresbericht.
 (W. Z. A.) Wien, 18. März. Amtlich wird verlautbart:
 Russischer- und Südbaltischer Kriegsschauplatz:
 Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:
 Am unteren Isonzo kam es gestern nur bei Selz zu einem Angriffsvorstoß schwacher italienischer Kräfte, die an den Hindernissen abgewiesen wurden. Auch das Geschütz-, Minenwerfer- und Gasgranatenfeuer ging nicht über das gewöhnliche Niveau hinaus. Umso lebhafter war die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie in dem Staume von Tolmeina und Nislich, sowie im Nellan-Abchnitt. Am Nordost der Tolmeiner Brücken-

kopiee griffen unsere Truppen an, eroberten eine feindliche Stellung, nahmen 419 Italiener (darunter 16 Offiziere) gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre und einen Minenwerfer.
 An der Tirater Front fand am Monte Piana, Col di Lana, bei Bina und in den Judicarien mäßiger Geschützkampf statt.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Deutschland auch finanziell unbezwinglich.

Zürich, 17. März. Zu der Rede des Staatssekretärs Dr. Helfferich schreiben die Neuen Zürcher Nachrichten: „Es war wieder eine Führerrede, ebenbürtig jener anlässlich der dritten Kriegsanleihe. In der überzeugenden Kraft ihrer Beweisführung bedeutet sie auch den Sieg Deutschlands auf dem Kampffelde der Finanzpolitik und einen wichtigen Schlag für seine Feinde auf dem nährlichen Boden. Diese sind weiter entfernt als je, Deutschland finanziell niederzuringen. Es steht auch hier unbefleglich da, während sie selber sich in finanziellem Niedergange befinden. Das belegen die nackten Zahlen, die Helfferich anführte. Diese werden vom Gegner so wenig umgestoßen werden können, wie die früheren Zahlenangaben Helfferichs.“ (W. Z.)

Der deutsche Bizetonsul in Chios verhaftet.

Wien, 18. März. Die „Zeit“ schreibt aus Athen: Die englischen Truppen haben auf Chios den deutschen Bizetonsul Dr. Otto Orstein und dessen beiden Söhne, den österreichischen Bizetonsul und verschiedene andere österreichische und griechische Untertanen, darunter auch einen italienischen Untertanen, verhaftet. Die Wappen Ungarns und Deutschlands wurden von den Engländern heruntergeholt. (Zot.-Ang.)

Protest des portugiesischen Generals Castro.

Berlin, 18. März. Das die öffentliche Meinung in Portugal mit der deutschfeindlichen Haltung der portugiesischen Regierung, die zur Kriegserklärung Deutschlands an Portugal geführt hat, nicht durchweg einverstanden ist, dafür sind zahlreiche Anzeigen vorhanden. Als einer der schlagendsten Beweise hierfür kann die vor kurzem erschienene Broschüre des Generals Bimenta de Castro, des früheren Vorsitzenden des Ministerrats, gelten. Castro, der bis zum Mai vorigen Jahres an der Spitze der Regierung stand, und heute noch im Lande zahlreiche Anhänger besitzt, hat in dieser Schrift auseinandergesetzt, warum er, als er im Amt war, von der Beteiligung Portugals an dem Weltkriege nichts wissen mochte, und warum er nicht einmal dafür zu haben war, daß Portugal seine Stellung

Die Pariser Konferenzen.

Genf, 18. März. Die Dauer des Pariser Ansehens des übermorgen dort eintreffenden Generals Cadorna hängt vom Verlauf der Verhandlungen ab, die General Porro, wie die italienischen Korrespondenten melden, nur angebahnt hat. Friend legt größten Wert darauf, daß in der kommenden Woche die Gesamtheit der europäischen und außereuropäischen militärischen Fragen eine Entscheidung unter den Ausrückelungen der Verhandlungsleiter erzielt werde, bevor er die Einladungen zur diplomatischen Konferenz verendet, deren Teilnehmerliste noch nicht völlig abgeschlossen ist. London und Rom werden in den nächsten Tagen ihre Vertretungen benanntgeben. Einweilen erweist die Lösung dieser finanzpolitischen Vorfragen fast täglich das Erscheinen des Pariser Botshalters im Auswärtigen Amt, wo Finanzminister Ribot sich häufig zu diesen Beratungen einfindet. Ribots gestrige Kammerrede, die in Friedensansichten gipfelte, bezweckte vornehmlich eine Wirkung auf die neutralen Staaten. (Zot.-Ang.)

Rumänische Streitigkeiten gegen Bulgarien

Sofia, 18. März. Das offizielle Echo der Bulgarie weist in einem Leitartikel auf den Verleumdungscharakter hin, der in einem Teile der rumänischen Presse gegen Bulgarien und die bulgarische Grenzschiffahrt in Bukarest geführt werde. Das Blatt führt aus, man verkenne zur Not eine Feindschaft der bulgarischen Journalisten gegen die Rumänen, da Rumänien einen kritischen Augenblick (nach dem zweiten Balkankrieg 1913) beugte habe, um Bulgariens territorialen Integrität anzuzweifeln; aber ein rumänischer Republik, der die Beziehungen der beiden benachbarten Nationen vergüte, habe keine Gefährdungen zur Entschuldigun. Das Verhalten dieser bulgarischen Presseorgane sei umso unzulässiger, als niemand in Bulgarien Streit mit Rumänien oder einem anderen Nachbar habe. Eine bulgarische Propaganda könne eine gefährlichen Gefährdung schaffen. Das Blatt geht lobend über die jüdischen Darstellungen ein, die ein Teil der rumänischen Presse von

der Lage Bulgariens einerseits und den angeblichen Vorbereitungen der Entente für eine Offensiv des Saloniki aus andererseits gibt, und fährt fort: „Wir hoffen, daß die Kaltblütigkeit, die die Regierung Bratiansu bisher bewiesen hat, die lebenden Kreise in Rumänien nicht verlassen wird.“ (W. Z.)

Rücktritt Chwoftows?

Stockholm, 18. März. Der einem Leitartikel der „Niesch“ ist zu lesen, daß sich abermals eine Aenderung im russischen Ministerium vollzoge. Nachdem der Gehilfe des Ministeriums des Innern Bielecki in Ungnade gefallen und als Gouverneur nach Jarkut veretzt worden sei, käme nun Minister Chwoftow als Nächstster an die Reihe. Chwoftow habe im Korridor der Duma einem Mitglied über sein Schicksal einige Erklärungen gegeben. Er habe erwidert, werde sich in den nächsten Tagen entscheiden. Chwoftows Rücktritt würde übrigens den Kurs der inneren Politik nicht ändern. Die „Niesch“ schreibt ferner, daß von ihm

Ministerrat die prinzipielle Frage zur Entscheidung gelangt sei, wie weit die Minister verpflichtet seien, der Duma bei der Ausarbeitung der Gesetzesentwürfe beizustehen. Nach einer langwierigen Diskussion beschloß der Ministerrat, die Duma sollte dabei in Zukunft beizustehen erhalten. (Verl. Tabl.)

Die spionierende italienische Bottschaft.

Wien, 18. März. Der Konstantinopeler Polizei gelang es, ein geheimes von Italienern gebildetes Bureau zu entdecken, das sich mit der Beforgung des brieflichen Verkehrs zwischen Konstantinopel und Italien mit Umgehung der Zensur befaßt. Die Mitglieder des Bureau wurden verhaftet. Im Zusammenhang damit wird nach der „Politischen Korrespondenz“ bekannt, daß der Italiens Eintritt in den Krieg die Mitglieder der italienischen Bottschaft und des Konsulats einen ähnlichen Geheimdienst eingerichtet und ihn unter anderen zur

Verbreitung ungünstiger Nachrichten über die Mittelmächte ausgenutzt haben. (W. Z.)

Oesterreichische Minen bei Salerno.

Salerno, 18. März. Die Zeitung Nostro del Carlino meldet aus Salerno: Die dortigen Arbeiter hätten eine große schwimmende Mine österreichisch-ungarischer Herkunft an Land gefischt. — Salerno liegt an der Westküste Italiens, unterhalb Neapel. (W. Z.)

Graf Dohna Ehrenbürger von Dohna.

Leipzig, 18. März. Die Stadt Dohna in Sachsen hat den Kommandanten der „Märe“, Burggrafen zu Dohna-Schlöben, zum Ehrenbürger ernannt. Die Burggrafen von Dohna waren in früheren Jahrhunderten die Herren der Stadt Dohna. Die alte Stammburg der Dohna ist schon 1402 geschleift worden; Reste der Burg sind heute noch vorhanden.

im Sonn
 ausblau
 i Straß
 ht auf
 egen w
 was die
 Gräber
 fen w
 i, H
 was die
 en ein
 (Englan
 ist, we
 Gräber
 Nater
 Sprech
 a föh
 em Sch
 so, sol
 räume
 an
 a, der
 rad, w
 ernun
 r Durch
 ab lag
 daß na
 dem das
 (W. Z.)
 Die
 art, be
 große
 nicht z
 den mer
 gemein
 Nation
 chen
 untern
 mps (von
 sterifiz
 e, gab es
 schang
 (Schlapp
 sindlich
 binter
 e, und
 e Hägel
 und leber
 nen zum
 erinner
 ember
 n, ließen
 die wenn
 ganzen
 Weiten
 en. Bei
 b, Mächte
 so groß
 Augen
 aufrecht
 Eindrud
 mit Erde
 Weiden
 -Miere
 rze über
 Art und
 ndenten.
 am er
 März So
 der Ein
 rets ist
 on 1/2 p
 ist kaum
 n. Die
 h die
 20-25
 Jahres
 nur
 Vorläu
 die auf
 um die
 igen.
 te
 März im
 America
 des Aus
 Folgen
 Worten:
 dieffen
 America,
 des Ein
 n. Sata
 Hoffber-

